

Inhalt

1 Einleitung	9
1.1 Thema und Zielsetzung	9
1.2 Trümmerjahre als nicht aufgearbeitete Vergangenheit?	13
1.3 Trümmer als Tabu der Literatur?	21
1.4 Prämissen der Textauswahl und -analyse	24
2 Trümmerliteratur und Trümmer oder: Die Präsenz der beschwiegene(n) Vergangenheit bei Kolbenhoff und Böll	30
2.1 „... ihnen zeigen, was sie vielleicht nicht sahen“ – Walter Kolbenhoff: <i>Heimkehr in die Fremde</i> (1949)	32
2.1.1 Probleme des Erzählens	35
2.1.2 Der Blick auf die Trümmer	40
2.1.3 Vergangenheit als Andeutung und Metapher	48
2.1.4 Vergangenheit als Widerspruch zur Geschichte	51
2.1.5 Vergessen im Interesse des Neuanfangs	54
2.1.6 Erinnerung und Schuldfrage	59
2.2 „Das ferne Echo einer Epoche, die zu den Akten gelegt ist“ – Heinrich Bölls spät veröffentlichter Roman <i>Der Engel schwieg</i> (1949-51/1992)	65
2.2.1 <i>Der Engel schwieg</i> als Dokument der Nachkriegszeit?	65
2.2.2 Nachkriegszeit als Sinneseindruck	70
2.2.3 Nachkriegszeit in Motiven und Symbolen	73
2.2.3.1 Staub	75
2.2.3.2 Hunger	79
2.2.3.3 Licht und Dunkelheit	82
2.2.3.4 Müdigkeit und Lethargie	87
2.2.3.5 Gesichter	89
2.2.4 Die Zeitlosigkeit der Gegenwart	91
2.2.5 „Fähigkeit zu trauern“? Erinnerung und Selbstbilder ...	93
2.3 Gegenwart als beschwiegene Vergangenheit bei Böll und Kolbenhoff	98

3	Rekonstruktion der Vergangenheit: Küpper, Kempowski, Fuchs	100
3.1	„Was früher war, ist schon gelogen“ – Heinz Küpper: <i>Simplicius 45</i> (1963)	101
3.1.1	„Zeigen, was war“ – <i>Simplicius 45</i> in der Kritik	101
3.1.2	Die Rolle des Erzählers	111
3.1.3	Funktionen von Schelmenmotiv und Kinderperspektive	116
3.1.4	Das Kriegsende als Schock – Verhaltensmuster und Psychologisierung	125
3.1.5	Aufklärung über die Vergangenheit und der „historisch-informative Nebencharakter“ des literarischen Texts	134
3.2	„Soweit war man ja gut durchgekommen“ – Nachkriegszeit als Alltag in Walter Kempowskis Roman <i>Uns geht's ja noch gold</i> (1972)	137
3.2.1	Wiedererkennen der Vergangenheit und die Folgen – <i>Uns geht's ja noch gold</i> in der Kritik	137
3.2.2	Vergangenheit als uninterpretierte Erinnerung?	147
3.2.3	Wahrnehmung(en) der unmittelbaren Nachkriegszeit	157
3.2.4	Nachkriegszeit als Alltag	168
3.2.5	Rekonstruktion der Vergangenheit ‚nach 1968‘	170
3.3	„... das Ende des Dritten Reiches habe ich wie das Ende einer heilen Welt empfunden“ – Fragen an die Geschichte in Gerd Fuchs' Roman <i>Stunde Null</i> (1981)	174
3.3.1	Kritik und Kontext	174
3.3.2	Vergangenheit als historische Dimension der Gegenwart	179
3.3.3	Erfahrung und Objektivität	184
3.3.4	„Spektrum der gesellschaftlichen und politischen Möglichkeiten“?	186
3.4	Aufklärung und Distanzierung	197

4 Das Thema Erinnerung: Erzählliteratur der 1990er Jahre	200
4.1 „Is ne lange Geschichte ...“ – Erinnerung als Erzählung in Uwe Timms Novelle <i>Die Entdeckung der Currywurst</i> (1993)	201
4.1.1 Das Erinnern darstellen	203
4.1.2 Das Unerhörte darstellen oder: Strategien der erzählten Erzählung	213
4.2 „Ich glaube nicht, daß man sich in einem Universitätsseminar über die restlichen Fakten beugen kann“ – Erinnerung als Überwältigung in Dieter Fortes Roman <i>In der Erinnerung</i> (1998)	225
4.2.1 Nachkriegszeit als Bild	228
4.2.1.1 Visualität und Visualisierung	229
4.2.1.2 Das Bild der Erinnerung	234
4.2.1.3 Gegenwärtigkeit und Enthistorisierung	238
4.2.2 Nachkriegszeit als Totenwelt	243
4.2.3 Nachkriegszeit als Erzählung	250
4.2.4 Nachkriegszeit als Trauma	258
4.3 Reflexionen des Erinnerns	261
5 Resümee: Die Suche nach dem Ort der Nachkriegszeit im kollektiven Gedächtnis	264
Literaturverzeichnis	271
Danksagung	287